

Massimo Mangialavori Kohlenstoff-, Silicea- und Magnesiumverbindungen in der Homöopathie

Leseprobe

[Kohlenstoff-, Silicea- und Magnesiumverbindungen in der Homöopathie](#)
von [Massimo Mangialavori](#)



<http://www.narayana-verlag.de/b4116>

Copyright:

Narayana Verlag GmbH
Blumenplatz 2
D-79400 Kandern
Tel. +49 7626 9749 700
Fax +49 7626 9749 709

Email info@narayana-verlag.de
<http://www.narayana-verlag.de>

In unserer [Online-Buchhandlung](#) werden alle deutschen
und englischen Homöopathie Bücher vorgestellt.

[Narayana Verlag](#) ist ein Verlag für Homöopathie Bücher. Wir publizieren Werke von hochkarätigen innovativen Autoren wie [Rosina Sonnenschmidt](#), [Rajan Sankaran](#), [George Vithoulkas](#), [Douglas M. Borland](#), [Jan Scholten](#), [Frans Kusse](#), [Massimo Mangialavori](#), [Kate Birch](#), [Vaikunthanath Das Kaviraj](#), [Sandra Perko](#), [Ulrich Welte](#), [Patricia Le Roux](#), [Samuel Hahnemann](#), [Mohinder Singh Jus](#), [Dinesh Chauhan](#).

[Narayana Verlag](#) veranstaltet [Homöopathie Seminare](#). Weltweit bekannte Referenten wie [Rosina Sonnenschmidt](#), [Massimo Mangialavori](#), [Jan Scholten](#), [Rajan Sankaran](#) und [Louis Klein](#) begeistern bis zu 300 Teilnehmer.

Inhaltsverzeichnis

Einführung	1
Fallaufnahme	1
Fallanalyse	6
Silicea-artige Mittel	14
Equisetum hyemale	14
Bambusa arundinacea	27
Castor equi	38
Alumina silicata	53
Kalium silicatum	74
Sphingurus martini	88
Calcarea silicata	101
Themen der Silicea-artigen Mittel	109
Magnesium-artige Mittel	111
Magnesium phosphoricum	111
Die Magnesium-Salze	122
Magnesium carbonicum	128
Konzepte der Kohlenstoffe (Teil 1)	135
Magnesium muriaticum	147
Magnesium sulphuricum	154
Magnesium fluoratum	164
Magnesium iodatum	173
Luffa operculata	180
Die Kohlenstoffe	191
Carbo vegetabilis	191
Konzepte der Kohlenstoffe (Teil 2)	197
Carbo animalis	201
Germanium	207
Adamas	218
Zusammenfassung	228
Arzneimittelindex	230

Sie hatte das Gefühl, dass er sie in dieser Situation wenigstens hätte unterstützen müssen).

„Schließlich entschied ich, dass ich in meinem Leben wirklich etwas ändern muss. Ich wechselte meine Arbeitsstelle und meinen Partner, d.h. ich wechselte nicht den Ehemann, ich verließ meinen nur.“ (*Sie hatte eine Affäre mit einem Kollegen*). „Ich will mit Männern auf diese Art nichts mehr zu tun haben.“

Nach sechs Monaten Trennung führten die Eheleute dann wieder ein Gespräch und versuchten danach ein erneutes Zusammenleben. Schritt für Schritt wurde ihre Situation wieder besser.

Seit mehr als vier Jahren ist das Mittel der Patientin gleich geblieben. Sie hat jetzt ein eigenes Zentrum für Physiotherapie und ist beruflich sehr erfolgreich. Sogar das Krankenhaus schickt ihr Patienten! Sie erkannte, wie sie eine größere Sicherheit gewinnen konnte, aber sie musste sie in sich selber finden.

Das wichtigste Problem von *Equisetum hyemale* ist: unzuverlässige Unterstützung.

Bambusa arundinacea

Fall 2: Erstanamnese

Luciano ist 38 Jahre alt und bereits ergraut. Sein Haar ist völlig weiß und er sieht für sein Alter schon sehr alt aus. Von der Statur her ist Luciano klein und mager, er redet sehr präzise und ist äußerst schüchtern und sanftmütig. In der Gegend kennt man ihn, weil er gemeinsam mit seinem Bruder eine Firma besitzt und beruflich erfolgreich ist. Luciano tut zwar die meiste Arbeit, hat aber trotzdem wenig Geld, während sein Bruder einen Porsche fährt und in einer schönen Villa wohnt. Luciano dagegen lebt ein einfaches Leben und besitzt wenig Geld. Er macht den Eindruck einer Person, die wenig Kontakte und Beziehungen zu Freunden und zur Familie pflegt.

Spontan: „Bei mir wurden mehrere Bandscheibenvorfälle diagnostiziert und ich habe schon viele verschiedene Behandlungen mitgemacht. Es fing an, als ich achtzehn war. Ich hatte schon immer Rückenprobleme und seit meiner Kindheit wurde mir immer gesagt, ich hätte den Rücken einer älteren Person. Ich habe verschiedene Therapien ausprobiert, aber ich bin nicht sportlich. Der einzige Sport, den ich mag, ist Segeln, aber ich konnte ihn nie regelmäßig betreiben, weil ich die Kälte zu sehr spüre.“

Wie spüren Sie die Kälte?

„Mein Rücken wird steif und das bleibt dann tagelang so.“

Und was machen Sie dann?

„Das einzige, was ich dann tun kann, ist, mich auf eine harte Oberfläche zu legen. Zuerst habe ich mich auf den Boden gelegt, aber das war sehr schmerzhaft, wenn ich wieder aufstehen musste... Dann hatte ich eine ungewöhnliche, aber praktische Idee: der Küchentisch! Ich lebe allein, daher kann ich das machen. Es ist nur dann ein Problem, wenn meine Eltern vorbeikommen, um mich zu besuchen - und einmal kam unsere Sekretärin vorbei, um mir zu sagen, welche Anrufe ich noch machen musste. Ja, natürlich dachten sie, dass das ziemlich seltsam sei... Normalerweise schläft man nicht auf dem Küchentisch...“

Ich muss auf einer harten Oberfläche liegen, obwohl sich mein Kopf und mein Rücken wie ein fester Klotz anfühlen... Mein Rücken kann wegen den dümmsten Ursachen blockieren. Man sagte mir, dass ich aufpassen müsse, ich sei noch nicht mal ein Kandidat für eine OP... Ich würde mich ohnehin nicht operieren lassen, obwohl es mir bereits mehr als einmal durch den Kopf gegangen ist, weil es jetzt so weit gekommen ist... Wenn ich nicht mehr arbeiten könnte, wäre das schlimm für mich... Es ist das einzige, was ich kann, und ich habe das wenige Geld, das ich habe, in die Firma hineingesteckt.“

Erzählen Sie mir noch einmal von der Kälte, die Sie eben erwähnt haben!

„Zuerst bemerke ich in mir ein eiskaltes Gefühl und wenn ich kann, gehe ich schnell Hause und bade schön heiß... Wenn ich es rechtzeitig schaffe, dann kann ich die völlige Blockade vermeiden. Mein ganzer Rücken tut weh, mein Nacken ist hart wie ein Brett und ich kann noch nicht einmal meinen Kopf bewegen... Dann wandert der Schmerz abwärts, es tut dann weiter unten weh und erstreckt sich bis in meine Arme und Hände. Schließlich wandert er in den Lendenbereich und ich kann nur noch mit einem Buckel gehen, weil ich mich nicht mehr aufrecht halten kann. Alles zieht sich zusammen und ich kann mich nicht mehr bewegen. Manchmal wird mein Rücken zu einer einzigen festen Masse... und ich kann mich noch nicht mal mehr nach vorne beugen, weil ich dann nämlich nicht mehr hochkomme...“

Gibt es sonst noch Probleme?

„Außerdem habe ich Kopfschmerzen, solange ich denken kann. Auch dafür habe ich schon alles ausprobiert und im Kopfschmerz-Zentrum sagen sie, dass er vor allem durch die verspannte Rückenmuskulatur verursacht wird. Aber das sagen sie jetzt. Früher meinten sie, es sei eine Art Sinusitis im Rücken und vorher war es noch etwas anderes gewesen,... was, weiß ich nicht mehr...“

Wann begannen die Kopfschmerzen?

„Als ich das erste Mal wegen Kopfschmerzen zum Arzt gebracht wurde, war ich sechs Jahre alt. Ich erinnere mich noch gut daran, weil es mein erster Schultag war. Seit damals habe ich immer Kopfschmerzen gehabt. Ich bekam immer viele

Erkältungen und Mittelohrentzündungen, ich hatte Bauchweh und eine ganze Ladung Rotze kam zu meiner Nase heraus... Aber erst, nachdem ich tagelang Aerosolsprays verwendet, gebadet hatte und ins Warme oder ans Meer gefahren war. Glücklicherweise hatten meine Eltern ein Haus in Ligurien und wir fuhren oft ans Meer. Ich lag dann am Strand in der Sonne, während mein Bruder fortging, um mit seinen Freunden zu spielen..." (*Massimo bemerkte eine gewisse Bitterkeit in seiner Stimme, als er das sagte. Sein Bruder hatte eine schöne Kindheit, während er selbst oft krank war.*)

Können Sie mir die Kopfschmerzen beschreiben?

„Es ist sehr schmerzhaft und mein Nacken fühlt sich an, als ob ich ihn wie einen Schirmgriff zusammenklappen könnte... Ich meine nicht damit, dass er sich biegt, aber ich muss meinen Kopf immer vorgebeugt halten, damit ich die Schmerzen nicht so sehr spüre.“

Ich kann keinerlei Abkühlung ertragen, noch nicht einmal im Sommer – dann schon gar nicht. Im Winter ist man normalerweise schön warm eingepackt. Der Schmerz steigt von meinem Nacken in meinen ganzen Kopf auf, der sich dann anfühlt, als ob er platzen würde.“

Wodurch wird es besser oder schlechter?

„Außer der Kälte gibt es noch andere Sachen, die es schlimmer machen... Vor einer Prüfung zum Beispiel... Dann bekomme ich es immer und habe außerdem noch Durchfall dazu... Und auch, wenn ich gerade mit etwas Wichtigem fertig geworden bin...“

Was ist denn wichtig für Sie?

„Ich liebe meine Arbeit, auch wenn ich mich oft übermenschlich anstrengen muss, um alles zu schaffen.“

Wie würden Sie sich mit ihrer Arbeit beschreiben?

„Ich kann nichts schlecht machen: ich bin sehr genau und die anderen sagen mir auch Sturheit nach. Ich arbeite in der Informationstechnologie. Zunächst begann ich damit, Programme zu schreiben, und dann fing ich an, die Systeme auch zu installieren. Ich arbeite mit meinem Bruder zusammen. Er sorgt dafür, dass das Geschäft läuft, während ich mich um die Kunden kümmere... Es ist eine oft eine mühselige Arbeit, aber ich mag sie sehr.“

Und was ist so mühselig dabei?

„Jedes Mal, Ich meine wirklich jedes Mal, wenn ich etwas neu installiere, muss es perfekt laufen! Das tut es dann ja auch, aber in dieser Situation bekomme ich die Kopfschmerzen. Je anstrengender meine Arbeit ist, desto schlimmer sind die Schmerzen... Es ist wie ein Barometer, das anzeigt, wie sehr ich mich bemüht habe.“

Und was macht Ihnen Spaß an Ihrer Arbeit?

„Die Arbeit mit meinen Kunden befriedigt mich. Ich komme gut mit meinem Bruder zurecht, aber es fällt mir schwer, mit dem ganzen Druck und der Konkurrenz klarzukommen, ich bin nun einmal nicht so bissig und taff...“

Worin besteht der Druck genau?

„Ich mache mir Sorgen, wenn ich etwas nicht fertig kriege oder wenn mir etwas nicht sofort gelingt. Ich wache dann in der Nacht auf, weil mir etwas dazu eingefallen ist... Ich grüble dann und grüble und fühle mich ganz schlecht... Ich muss lernen, damit besser umzugehen.. Ich bin eigentlich der ruhigere Typ, während mein Bruder eher abenteuerlustig ist...“

Gibt es sonst noch etwas?

„Ich hatte auch etwas ganz Komisches: eine kleine Verhärtung, die nach Meinung der Ärzte eine Art Fibrom der Brustdrüse war, als Kind wurde bei mir außerdem Gynäkomastie diagnostiziert. Jetzt ist das Fibrom nur noch so groß wie eine kleine Erbse. Ich denke aber trotzdem immer wieder daran, auch wenn ich es nicht spüre. Vor drei Jahren war es schon einmal viel größer gewesen. Zu der Zeit, als ich hörte, dass mein Vater Darmkrebs habe.“

Wie war das für Sie?

„Mir war klar, dass ich das auch leicht kriegen könnte und das quälte mich... Aber er wollte nicht mehr leben...“

Sind Sie generell eher schnell besorgt?

„Ja. Vor kurzem habe ich mir um meine Familie und auch ein paar Freunde große Sorgen gemacht, ebenso um ein paar Kunden, mit denen ich besonders gut klar komme. Einige von ihnen sehe ich ja jede Woche... Ich denke viel darüber nach, wie ich das ansprechen könnte, dass sie eventuell gesundheitliche Probleme haben könnten. Ich möchte, dass sie es mir erzählen. Ich will aber auch nicht unhöflich sein... Ich mag es selbst nicht, wenn jemand unhöflich zu mir ist. Ich bin dann ganz verzweifelt.“

Ich erinnere mich noch daran, dass ich einmal zu einem Heiler gegangen bin... Ich verstand ihn nicht so gut, er sprach nur Dialekt, und er erzählte mir, dass mir Energie fehle. Ich mache so viel und werde eigentlich trotzdem nicht so schnell müde... Aber ich kriege dafür Kopfschmerzen und mein Rücken verkrampft sich...

Ich habe damit angefangen, wie besessen über den Tod nachzudenken, und das wird immer schlimmer, je älter meine Eltern werden... Seit kurzem denke ich noch mehr darüber nach. Ich glaube, mir fehlt die Fähigkeit, Spiritualität zu ent-

wickeln. Wenn ich über dieses Thema nachdenke, fühle ich mich so egoistisch und als ob ich das nur für mich tue. *Ich muss das zeigen, was an mir nagt, aber...*“

Wie geht es mit Ihrer Verdauung?

„Ich neige zur Verstopfung und ich muss beim Stuhlgang oft nachhelfen. Ich muss häufig manuell nachhelfen, um den Stuhl rauszukriegen.

Morgens habe ich immer Stuhl drang. Als ich noch zur Schule ging, musste ich ihn einhalten, weil ich dort nicht zur Toilette gehen konnte, und ich glaube, dass das mit der Zeit nicht gut für mich war. Ich habe alles eingehalten und am Nachmittag fällt es einem schwer, aufs Klo zu gehen.

Jetzt kann ich morgens aufs Klo, aber es fällt mir trotzdem oft schwer... Vielleicht liegt das daran, dass ich ungeduldig bin... aber ich muss zur Arbeit und für diese Dinge bleibt wenig Zeit...“

Wie war Ihre körperliche Entwicklung in jungen Jahren?

„Ich bin nicht sehr viel gewachsen, war klein und mager, und das wurde zu einem Problem, dabei bin ich körperlich sehr frühreif gewesen... Meine Genitalien waren schon mit zehn Jahren entwickelt. Meine frühe körperliche Entwicklung hat mich aber emotional blockiert... und ich habe alles zurückgehalten. Ich wurde einem Endokrinologen vorgestellt und musste Wachstumshormone nehmen... *Ich glaube nicht, dass das so gut für mich war, denn meine Kopfschmerzen wurden viel schlimmer und mein Rücken auch.*“

Gab es sonst noch irgendwelche Probleme?

„Ich hatte auch Asthma. Es beunruhigte mich sehr, dass ich nicht normal atmen konnte. Dann entdeckte ich, dass ich auf Graspollen allergisch reagiere. Im Frühjahr ist die Nase zu und ich habe immer Krusten in meinen Nasenlöchern... immer im Frühjahr, wenn sich die Temperatur ändert, und das dauert dann monatelang. Meine Stimme wird dann sehr nasal und es ermüdet mich, so zur Arbeit gehen zu müssen.“

Beschreiben Sie mir dieses Problem bitte noch einmal näher.

„Nun, ich bekomme dunkle Krusten in meinen Nasenlöchern, die Nase sitzt zu und die Nasenschleimhäute und der Schleim sind sehr trocken... Als ich eine Sinusitis hatte, füllte ich die Taschentücher immer mit einem faulig riechenden gelben Schleim. Wenn ich die Krusten entfernen will, bluten sie ein bisschen.“

Was mögen Sie besonders gern?

„Schokolade war immer schon meine Leidenschaft und ich glaube, ich bin süchtig danach. Natürlich reine Schokolade, die für Kenner... Sonst kann ich auf Essen auch verzichten.“

Fall 2: Diskussion

Ideen der Seminarteilnehmer zu Fall 2

- Zurückhaltend / kann sich nicht ausdrücken / hält sich zurück / Verstopfung
- Quälende Gedanken über Tod, Gesundheit oder seine Arbeit
- Mangelnde Flexibilität / Steifigkeit / Starre / steif, aber bricht nicht
- Gut organisiert und strukturiert bei der Arbeit (nur auf diesem Gebiet)
- Früh gealtert / physisch und im Verhalten / weißes Haar / alt aussehende Wirbelsäule / früher Pubertätseintritt / „altes“ Verhalten
- Kälte / Frösteln / steif gefroren
- Leicht überfordert / leistet zuviel
- Blockiert und verkrampft
- Er sucht Unterstützung / niemand hilft / niemand spricht Lob und Anerkennung aus, z.B. in seinem Job / er tut alles, damit niemand sagen kann, er hätte etwas nicht gut gemacht / verstopft (muss den Stuhlgang mechanisch unterstützen)
- Kompensiert durch Härte / er schläft auf einem harten Bett, um noch fester und starrer zu werden, dadurch wird es besser

Fall 2: Follow-up

Luciano nahm das Mittel, das ich ausgewählt hatte, täglich in einer Q 1. Nach vier Wochen bekam ich einen Telefonanruf, weil er sehr schlimme Rückenschmerzen bekommen hatte. Es war ein lähmender Schmerz und seine Wirbelsäule war völlig steif und blockiert. Er hörte mit dem Mittel auf und nach einigen Tagen ging es ihm wieder besser. Es war also wahrscheinlich eine Erstverschlimmerung gewesen. Vier Monate später hatte er dasselbe Problem wieder, aber diesmal entstand es durch eine ernste Diskussion mit seinem Bruder, was ihn so irritierte, dass er danach diese Rückenschmerzen bekam. Luciano sollte die gleiche Potenz wiederholen und nach kurzer Zeit ging es ihm sehr viel besser.

Neun Monate nach der ersten Konsultation kam er wieder zu mir. Es ist Frühling. „Bis jetzt hatte ich keine Allergiebeschwerden und meine Kopfschmerzen sind viel, viel besser. Ich weiß wirklich nicht, was ich sagen soll. Ich wünschte, ich hätte Sie früher getroffen. Ich fühlte mich ein bisschen komisch, als ich las, welches Mittel Sie mir gegeben hatten, weil ich mir wie ein kleiner Bär vorkam! Ich liebe Pandabären, auch wenn man sie heutzutage kaum mehr zu sehen kriegt, weil die Menschen zu viele von ihnen töten.“

Wie kommen Sie auf Bären?

„Bären sind schön. Es ist fantastisch, wie sie monatelang schlafen können und ohne Probleme in großer Kälte leben. Eisbären können schwimmen und unter

dem Eis tauchen. Ich weiß nicht, was sie in ihrem Blut haben! Vielleicht Nitroglycerin!“

(Dieses Mittel beschreibt seine Schmerzen oft als zerplatzend. Auch hier finden wir plötzlich die Idee der Explosion.)

„Pandas sind meine Lieblinge. Ich finde sie wunderschön. Ich liebe die Natur und finde, dass das Symbol des WWF wirklich gut ausgewählt ist. Ich mag auch Bambus sehr, sehr, sehr gerne. In chinesischen Restaurants ist es mein Lieblingsgericht. Aber es hilft nicht so wie die Tropfen, die Sie mir gegeben haben!“

Wie hat es Ihnen denn geholfen?

„Es ging mir gleich viel, viel besser. Ich hatte fast gar keine Probleme mit Kopfschmerzen und ich habe weniger gefroren als im letzten Winter. Wir hatten zwar niedrigere Temperaturen, aber ich hatte trotzdem nicht meine üblichen Kopfschmerzen und Erkältungen, auch keine Sinusitis. Ich habe in den letzten Monaten wie ein Maultier gearbeitet und hatte trotzdem überhaupt keine Schmerzen. Ich habe mich gefragt, wie das möglich ist! Ich habe auch nicht mehr so oft auf meinem Tisch geschlafen. Ich bin fröhlicher bei der Arbeit und das liegt wahrscheinlich an mir, denn in der Firma geht es überhaupt nicht besser.“

(Er will nicht darüber reden, was im Büro passiert.)

„Meine Wirbelsäule ist viel besser. Ich hatte keine Blockaden mehr und fühle mich beweglicher. Mir geht es besser und ich kann nicht verstehen, wie das in so kurzer Zeit möglich ist. Mir wurde gesagt, dass mir nichts mehr helfen kann und ich sollte zufrieden sein, wenn ich meinen jetzigen Zustand erhalten könnte. Deshalb traue ich dieser Besserung noch nicht.“

Was genau ist jetzt besser?

„Ich kann mich viel besser bewegen als früher, wenn ich morgens aufwache. Früher kam es mir immer so vor, als ob ich ein langes, altes Seil entknoten müsste. Den ganzen Tag lang schien es, als ob etwas in meiner Wirbelsäule verkehrt sei. Als ich Sie angerufen habe, war es wieder mal das Gleiche: Ich hatte Rückenprobleme nach schlimmem Stress. Die alte Geschichte.“ *(Er will nicht mehr darüber sagen.)*

Was meinen Sie mit „die alte Geschichte“?

„Ich fühle mich oft verantwortlich für meinen Bruder. Ich weiß nicht, wie ich das sagen soll. Meistens weiß ich nicht, was ich machen soll. Meine Eltern haben sich immer um ihn gekümmert, dabei bin ich der Jüngste in der Familie. Aber ich bin auch derjenige, der mit beiden Beinen auf dem Boden steht. Mein Bruder war schon zweimal bankrott. Und er hat so einen schrecklichen Charakter. Er verhält sich scheußlich zu anderen Leuten und ist sehr unhöflich. Seit ich mit ihm zusammenarbeite, sagen mir alle, ich solle ihn verlassen und eine eigene Firma

aufmachen. Dann hätte ich keine Probleme mehr und es würde mir finanziell viel besser gehen. Sogar meinem Rücken würde es dann viel besser gehen. Aber die Wahrheit ist, dass ich nichts alleine hinkriege. Ich habe das Gefühl, dass ich die Probleme bei der Arbeit nicht alleine bewältigen kann. Im Moment muss ich über nichts nachdenken. Noch nicht einmal über mein Bankkonto. Ich weiß, dass die Sekretärin auch seine Geliebte ist, und seine Frau weiß es auch. Alle erzählen mir, dass er einen Porsche fährt und ich einen Fiat Punto! Er lebt in einem schönen Haus auf dem Land und ich muss eine kleine dreckige Stadtwohnung mieten. Dabei sind wir beide Eigentümer der gleichen Firma.“

Hätten Sie denn die Möglichkeit, sich selbständig zu machen?

„Fragen Sie mich bitte nicht! Ich will das nicht wissen! Ich habe nicht viele Ziele im Leben, und ich interessiere mich für auch viele andere Dinge. Ich will nicht darüber nachdenken.“

Es war zwar eine gute Reaktion, aber sie hätte noch besser sein können! Er bekam dann eine Q 3.

Zwei Monate später bekam ich einen Telefonanruf wegen eines Notfalls. Luciano konnte nicht mehr laufen und lag weinend auf dem Tisch. Er war voller Wut, sehr verärgert und verbittert, man merkte es an seiner Art zu sprechen.

„Ich habe eben meinen Bruder angerufen, weil es mir so schlecht ging. Und er sagte mir, er könne nicht kommen, weil er ans Meer fahren muss. Meine Eltern sind schon dort und niemand ist zu Hause, der mir helfen kann. Schließlich war die einzige, die ich noch anrufen konnte, unsere Sekretärin, aber sie fährt auch ans Meer. Bitte helfen Sie mir! Ich kann das nicht mehr länger ertragen.“

Seit wann geht es Ihnen so?

„Nachdem ich mich gestern so schrecklich geärgert hatte. Und ich habe in dieser Nacht geträumt, dass ich nicht mehr laufen kann. Aber ich hatte eine lange Reise zu machen und einen Hügel zu erklimmen. Wie der Hügel, auf dem Jesus gekreuzigt worden ist. Ich habe etwas gesucht, das mir beim Laufen helfen könnte. Das einzige, was ich finden konnte, war so ein komischer Gehstock, wie der von Charlie Chaplin. Und es machte so ein schreckliches Geräusch, jedes Mal, wenn der Stock den Boden berührte! Ich ging wie ein ganz alter Mann und schämte mich sehr. Schließlich warf ich den Stock ganz weg und dachte, dass es noch besser sei, auf dem Boden zu krabbeln, als auf diese Weise zu gehen.

Am Ende habe ich es nicht geschafft, den Hügel zu erklimmen. Ich entschied mich zu warten. Morgens nach dem Erwachen fühlte ich mich dann wie ein Dummkopf.“

Ich habe *Bambus* wiederholt. Nach wenigen Stunden ging es ihm schon viel besser. Nach dieser Erfahrung entschied Luciano sich, die Beziehung zu seinem Bruder

zu beenden. Die Familie hatte ihn immer gebeten, sich um seinen Bruder zu kümmern, der im Allgemeinen ein schlechter Mensch war. Luciano fühlte sich für ihn verantwortlich und fühlte sich dadurch an ihn gebunden. Aber er entschloss sich nun doch dazu, sich selbständig zu machen und ging zu einem Steuerberater und zu einem Rechtsanwalt. Sie entdeckten, dass sein Bruder, die Sekretärin und der alte Steuerberater ihn und die Firma betrogen und ihn im Laufe der Jahre um sehr viel Geld gebracht hatten.

Als er sich zur Selbständigkeit entschloss, wollte seine Mutter nicht mehr mit ihm reden. Sein Vater rief ihn jeden Tag an und nannte ihn einen Bastard. Er musste das ganz alleine durchstehen. Es war eine sehr, sehr schwere Zeit für Luciano. Er wunderte sich, dass er das ganz ohne Schmerzen überstanden hat. Er wiederholte wöchentlich *Bambus* Q 5.

Seit drei Jahren besitzt er nun seine eigene Firma. Er arbeitet mit anderen Menschen zusammen und verdient gutes Geld. Es schmerzt ihn allerdings sehr, dass er die Beziehung zu seiner Familie vollständig abrechnen musste.

Wir sehen hier ein gutes Beispiel für unzuverlässige Unterstützung.

Mittelanalyse von *Bambusa arundinacea*

In der Volkshelkunde finden wir viel über *Bambus*, das gemeinhin zur Mobilisations- und Elastizitätsförderung des Bewegungsapparates bei Rückenschmerzen, Bandscheibenschäden, Ischias, Lumbago, Skoliose, Osteoporose, Arthritis und Muskelrheuma eingesetzt wird. Ebenso bei brüchigen Fingernägeln, Haarwurzel-erkrankungen, Hauteiterungen, Furunkeln und schlecht heilenden Wunden (das erinnert uns an *Silicea*, und tatsächlich enthält *Bambus* bis zu 75 % Kieselsäure). Auch als Nahrungsmittel ist es uns wohlbekannt.

In meinen homöopathischen Fällen war die sexuelle Frühreife immer offensichtlich. Wir sehen einen Zwiespalt zwischen der sexuellen Frühreife und dem physischen Körper, der mit dieser Entwicklung zunächst nicht Schritt halten kann. Es ist, als ob es dann plötzlich einen starken inneren Anstoß gäbe, so schnell wie möglich zu wachsen. Dabei bleibt der Patient auffallend mager. Man kann ihn mit einem Auto vergleichen, das ständig sehr viel Benzin verbraucht, aber nur einen sehr kleinen Benzintank hat.

Bambus-Patienten fühlen tief in sich eine sehr starke Verärgerung und einen Groll, den sie aber nicht herauslassen und der oft psychosomatisch zu einer extremen Steifigkeit der Nacken- und Rückenmuskulatur führt.

Welche Themen von *Silicea* können wir in diesem Fall wiedererkennen?

Den Wunsch, perfekt zu sein sowie von Details besessen (heikel, pingelig). Wir sehen auch den Mangel an Selbstbewusstsein, was typisch ist für *Silicea*. Man

bekommt den Eindruck eines schwachen Systems, das durch nichts und niemanden unterstützt wird (unzuverlässige Unterstützung!). Die Vorstellung, alles alleine machen zu müssen und ihre Beziehungen zur Außenwelt deshalb einzuschränken. In diesem kleinen Bereich, um den es geht, müssen sie das Bestmögliche tun. Der Unterschied zwischen *Bambus* und *Equisetum hyemale* ist, dass *Equisetum* eine hohe Stellung braucht, um wie eine starke Person zu wirken, die er aber nicht ist (ähnlich: *Lycopodium*). Obwohl sie wissen, dass sie keine Unterstützung von außen bekommen werden, bitten sie trotzdem darum.

Besonders charakteristisch für *Bambus* ist: „Ich bin schwach und niemand kann mir helfen!“ *Bambus* reagiert ärgerlich und wütend auf dieses Problem. Andererseits haben sie die Erkenntnis, dass sie nichts daran ändern können. Sie sind in der Regel sehr gut und erfolgreich in Ihrem Job und tragen viel Verantwortung, doch sie haben auch einen großen Wunsch nach Lob und Anerkennung. Sie neigen außerdem dazu, ein Leben ohne große Gefühle zu führen. Sie suchen nicht so sehr nach jemandem, der sie liebt, sondern eher jemanden, der ihnen sagt, dass sie ihren Job gut gemacht haben. Das ist die Unterstützung, die sie suchen. Sie tragen enorm viel von dieser Verärgerung in sich, und das bedrückt sie. Ein großer Teil der Wut, die sie in sich angesammelt haben, richtet sich gegen sie selbst, weil sie nicht fähig sind, sich anders zu verhalten. Sie warten beständig auf etwas, von dem sie wissen, dass es nicht eintreten wird.

ÄRGER, REIZBARKEIT: Allgemein. {7> 259> 0} [1184]

ÄRGER, REIZBARKEIT: Geräusche, durch. {0> 6> 0} [1184]

ÄRGER, REIZBARKEIT: gewaltig {28> 72> 0} [1184] Angst: Zukunft, vor {6 > 33> 94}[1184]

Bambus ist häufig ein gutes Mittel nach Entbindungen. Welche Art von Problem ist das Gebären? Was auch immer *Bambus* schafft und tut, es ist für ihn eine enorme Anstrengung, und die Geburt eines Kindes ist dies erst recht „Ich bin immer verstopft. Wenn ich etwas tun muss, habe ich viel Durchfall.“ Es ist die gleiche Erwartungshaltung, die wir von *Silicea* kennen. „Ich muss mich so verhalten, aber mir fehlt die nötige Energie.“ Etwas zu schaffen ist so anstrengend für sie, dass sie anschließend völlig erschöpft sind. Sie wissen, dass sie nicht die Energie dazu haben, sich auch noch um jemand anderen zu kümmern und fühlen sich doch dazu aus ihrem Verantwortungsgefühl heraus gezwungen.

Die Rigidität, die steife Beziehung zum Leben zeigt sich in der analogen Betrachtung auch darin, dass alle Bambuspflanzen auf der Welt zur gleichen Zeit blühen, egal wie und wo welches Wetter ist. Oft sterben die Bambuspflanzen nach der Blüte ganz ab. Es braucht zu viel Energie, dieses Symbol der Fortpflanzung hervorzubringen.

Chemisch gesehen enthält *Bambus* sehr viel Kieselsäure (*Silicea*). Es ist noch viel steifer als *Equisetum*. Die Fasern von *Bambus* können 1 cm dick werden (bei den meisten Pflanzen sind es nur 1-2 mm). *Bambus* ist von der Festigkeit her sogar robuster als Stahl und wird in Asien auch für Baugerüste verwendet. Sogar Käfige

für wilde Tiere werden daraus gebaut, weil es ebenso gut wie Stahl, aber deutlich leichter ist.

Bambus wächst sehr schnell – viel schneller als die meisten Bäume – und wird zum Teil sehr groß. An Naturstandorten erreichen einige Bambusarten Höhen bis zu 45 Meter mit einem Halmdurchmesser von zirka 35 Zentimetern. Interessanterweise ist dieses auch bei *Bambus*-Patienten oft ein Thema.

Normalerweise leben Menschen, die *Bambus* brauchen, allein.

WAHNIDEE, FANTASIE : allein: Welt, auf der {4> 8> 0} [1184]

Die Starrheit der Wirbelsäule kommt sehr häufig vor. Die Rückenmuskeln verkrampfen sich wie ein Bambusstab.

BALKEN, GEFÜHL EINES, im Rücken {0> 3> 0} [1184]

Bei den Tieren wird Kieselsäure (*Silicea*) vor allem als Verteidigungsmechanismus verwendet, für die Hufe der Pferde und Zebras oder die Stacheln eines Stachelschweins. Es soll verhindern, dass das Tier einem anderen Tier zum Opfer fällt. Fast alle *Silicea*-artigen Mittel zeigen eine übermäßig defensive Haltung, die tief in ihnen verwurzelt ist.

Fast immer finden wir bei *Bambus*-Patienten die Vorstellung, dass ihr Leben zweigeteilt ist. In den Fällen, in denen *Bambus* wirklich half, kam es zu einer ernsten, tiefgehenden Veränderung in ihrem Leben. Sie können sagen „vor der Behandlung war ich...“ und vergleichen es mit dem Zustand danach.

Immer ist die Beziehung zur Familie gestört. Cinderella ist ein typisches Beispiel für *Bambus* (außer dass *Bambus*-Patientinnen den Prinzen am Ende nicht heiraten!).

Sie wollen gute Menschen sein. Und verglichen mit *Equisetum* erscheinen sie nicht so stark. Sie mögen es nicht, autoritär zu befehlen, und müssen auch nicht immer die Ersten sein. Aber sie suchen Anerkennung und Lob für das, was sie tun. Das ist ihre wichtigste Unterstützung.

Bambus mag es, eine bestimmte Stellung zu haben, aber sie fürchten sich auch davor. Das ist ein starker und charakteristischer Zwiespalt bei *Bambus*. Sie wollen in ihrer Firma wichtig sein, aber sie haben auch Angst davor, daher bleiben sie bei jemandem, der all ihre Energie oder all ihr Geld benötigt. Das kann man besonders gut bei Kindern beobachten.

Die gute Widerstandsfähigkeit ist sehr wichtig. Sie sind stolz darauf, mit allen möglichen Problemen zurechtzukommen, ohne daran zu zerbrechen. Wenn sie aber scheitern, ärgern sie sich sehr.

Die Frühreife und allgemeine Steifigkeit sind ebenfalls sehr bedeutsam. Es ist nicht nur eine körperliche Steifigkeit. Sie haben auch eine steife Art zu denken;

eine steife Art zu leben. Es ist ihre Verteidigungsstrategie, ihre übermäßig defensive Haltung. „Das Beste, was ich tun kann, ist so hart wie möglich zu sein, damit ich nicht angegriffen werde.“

Eine häufige Erkrankung sind Spannungskopfschmerzen. *Bambus* hat Spannungskopfschmerz meist schon seit frühester Kindheit, ebenso wie eine steife Wirbelsäule. Die Steifigkeit in diesem Bereich ist ein charakteristisches Zeichen für fast alle Mitglieder der *Silicea*-artigen Familie.

Wir finden außerdem Wassermangel im Körper, einen schlecht funktionierenden Wasserhaushalt. Das Gewebe braucht viel Wasser und davon haben sie nicht genug.

Das starke Verlangen nach Schokolade sehen wir bei vielen dieser Mittel. Es war bei fast allen meiner *Bambus*-Fälle auffällig.

Castor equi

Fall 3: Erstanamnese

Zu mir kommt ein 17-jähriger junger Mann mit seiner Mutter im Schlepptau (oder anders herum). Er ist sehr schüchtern und lacht oft auf eine alberne kindliche Art, während er spricht. Er errötet schnell und benimmt sich so, als ob er nicht gesehen werden will. Meist redet seine Mutter.

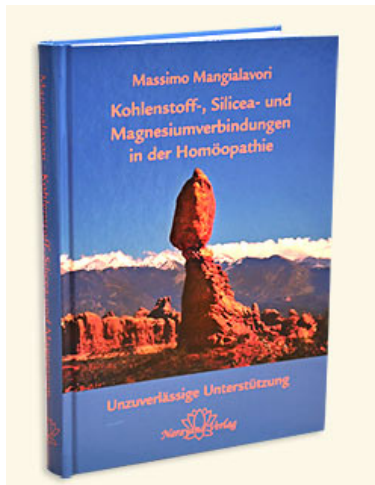
Die Mutter spontan: „Willst du reden oder soll Mama? So ist er immer bei Fremden... Aber jetzt ist er 17... Eigentlich könnte er Ihnen das erzählen... Aber wir sollten das hier ordentlich machen.“

Was führt Sie zu mir?

„Mein Sohn hat seit langem Neurodermitis, die in der letzten Zeit viel schlimmer geworden ist und nun bekam er Herpes zoster vor zwei Monaten, aber wir wollen nicht mehr mit Cortison weitermachen... Wir würden gerne eine andere Methode ausprobieren; so geht es nicht weiter...“

Wann begann das Problem?

„Als ich ihn abgestillt hatte, wurde er ganz rot und hatte einen sehr starken Juckreiz, aber nach unserem damaligen Umzug wurde es weniger und jetzt ist es nur noch in seinen Kniekehlen und auf seinen Unterarmen... In diesem Jahr jedoch erschien es im Nacken und dann im Gesicht. Er musste eine Mammographie machen lassen, weil seine Brustwarzen stark angeschwollen sind, und der Kinderarzt sagte, es könnte Gynäkomastie sein, die manchmal in der Pubertät auftritt. Jetzt ist das wirklich zu einem Problem geworden, weil er sich deswegen schämt. Der Ausschlag in diesem Bereich stört jetzt auch sehr und wenn er daran kratzt, blutet es. Das ist früher nie passiert.“



Massimo Mangialavori

[Kohlenstoff-, Silicea- und
Magnesiumverbindungen in der
Homöopathie](#)

Unzuverlässige Unterstützung

240 Seiten, geb.
erschienen 2008



bestellen

Mehr Homöopathie Bücher auf www.narayana-verlag.de